

Auslandssemester in Pune (WiSe 2017/18), gefördert durch das DAAD PROMOS Stipendium

Indien – ist eine Erfahrung wert! Zunächst einmal vorweg: Kommt, wenn möglich, im Wintersemester. Neben einer einfacheren Koordinierung mit deutschen Semester- und Klausurenzeiten, ist dies hier in vielerlei Hinsicht auch einfach die bessere Jahreszeit. Viele Feste, geniales Wetter und am Ende noch Zeit zum Reisen. (Außerdem soll der „Sommer“, also ca. März bis Juni, sehr heiß sein und oft Wasser- und Elektrizitätsprobleme mit sich bringen...)

Jetzt aber der Reihe nach: Ich habe mein Auslandssemester an der Pune University (SPPU) gemacht und angekommen bin ich hier am 19. Juli. Dies war auch nötig, da die Kurse in einem meiner Departments (Zoology) schon am 24. Juli begonnen haben. Feste Semesterzeiten gibt es hier nicht, lectures fangen je nach Department einfach an unterschiedlichen Terminen an und vorher, von Deutschland aus, bekommt man dazu leider keine klaren Informationen. Meine Departments (Zoology und Education) waren aber auf jeden Fall sehr hilfsbereit und kooperativ. Ich durfte die Kurse frei wählen, am Ende des Semesters wurde mir das Marksheet zügig ausgestellt und zu Beginn haben der HOD (Head of the Department) sowie das office versucht, mir mit der ganzen Bürokratie ein wenig zu helfen, auch wenn es dabei so einige Probleme gab.

In den ersten Wochen nach Ankunft ist nämlich eine Menge zu erledigen (C-Form, Residence Certificate, Admission- und Bonafide Letter, FRO, etc.) und alles dauert viel länger als man denken würde. Um überhaupt weiter zu kommen, muss man daher sehr oft die Wichtigkeit seines Anliegens darstellen und immer wieder nachfragen, ob die jeweilige Person es nicht einfach `jetzt` erledigen könne (...wenn es z.B. heißt „come tomorrow“ oder „come after 6“, was oft passiert). Die genauen Schritte erfahrt ihr von Priyanki. Sie ist für das GPOC (*Göttingen Pune Outreach Centre*) zuständig, hat kürzlich ein *Welcome Kit* mit wichtigen Informationen für Göttinger Austausch-Studenten erstellt und steht euch bei allen Angelegenheiten zur Seite.

Sobald diese Hürde dann genommen ist, kann das Semester so richtig anfangen! Regulärer Stundenplan mit lectures & practicals, Tests (Internals), Hausaufgaben, Versuchsprotokolle und überall attendance; Einblick in ein komplett anderes Bildungssystem (sowohl Schule als auch Uni); Kommilitonen, die in der Regel sehr interessiert an Germany sind und immer wieder Selfies machen möchten; sowie viele interessante Gespräche während man auf zu spät kommende Dozenten wartet oder auch einfach in der Kantine oder im Hostel.

A propos Hostel: ich habe im International Girls Hostel der Uni gewohnt und kann dies nur weiterempfehlen. Abgesehen von der sagenhaft niedrigen Miete (30€/ Monat) ist man einfach in der Nähe der Departments und Kantinen (falls mal wieder eine Vorlesung ausfällt) und ganz wichtig: man trifft Menschen, die wiederum aus ganz anderen Kulturkreisen kommen. Ich hatte vorher beispielsweise keinen Zugang zum Iran, Irak (Kurdistan), oder zu Afghanistan, würde diese Länder jetzt aber liebend gerne einmal bereisen (wäre die Sicherheitslage eine andere...). Jetzt verbinde ich die Länder nicht mehr in erster Linie mit Negativ-Schlagzeilen aus den Medien, sondern mit Menschen, die selbst unglaublich liebenswert sind und zudem von super schönen Landschaften und großer Gastfreundschaft berichten. Gleiches gilt für Studenten aus

Bangladesch, Süd-Korea, Schottland, Thailand, Vietnam und Inder mit Familie in Dubai, die ebenfalls hier wohnen. Es gibt viel Austausch (auch in Form gemeinsamen Kochens), große Offenheit und gemeinsames Pune Entdecken (vor allem Restaurants 😊). Die Zimmer und Küche sind zwar sehr einfach eingerichtet und warmes Wasser (im Winter wichtig!!) gibt es nur im Eimer, doch so lernt man Alltägliches wieder schätzen ;)

Das Wintersemester ist voll von Feiertagen, die von lauten Straßenfesten bis hin zu ruhigen Familienfeiern reichen, und bietet somit viel Möglichkeit, ein wenig mehr in die vielschichtige Kultur des Landes einzutauschen und auch über verlängerte Wochenenden zu verreisen. Maharashtra ist außerdem für die vielen Treks bekannt, die besonders in der Monsunzeit unglaublich schöne Aussichten über weite, menschenleere, ruhige, satt grüne, Gebirgszüge und Seen bieten! Local busses sind für die Anreise zum Ausgangspunkt günstig und effektiv. Für weitere Strecken (Goa, Hampi, Aurangabad, Gujarat, etc.) empfehlen sich Züge sowie Sleeper Busses, wobei vor allem Züge jedoch über Feiertage weit im Voraus schon ausgebucht sind...

Zwei Anmerkungen möchte ich noch loswerden. Wer eine Naturwissenschaft studiert und befürchtet, an der Uni Pune nicht die gewünschten oder benötigten Standards zu erhalten: ganz in der Nähe der Uni ist das IISER (*Indian Institute of Science Education and Research*), das sehr zu empfehlen ist. Moderne Gebäude, gute Laborausstattung, Professoren mit hervorragenden Englischkenntnissen (dies ist an der Uni Pune nicht unbedingt gegeben) und weniger überflüssige Bürokratie. Alles funktioniert schneller und unkomplizierter, allerdings habe ich mich dort auf dem Campus nicht mehr wirklich wie in Indien gefühlt. ;) Da ich dort nicht selbst studiert habe, basieren meine Kenntnisse lediglich auf den Erfahrungen, die ich während zwei GPOC Events am IISER gesammelt habe sowie Erzählungen von Freunden, die dort Chemie und Physik studieren. Da indische Studenten meist sehr viel arbeiten und wenig Zeit zum Verreisen haben, kann Kontakt zu anderen internationalen Studenten nicht schaden. Diesen bekommt man aber auf jeden Fall auch durch Veranstaltungen, die für Göttinger Studenten der Uni Pune sowie des Euroculture Programms konzipiert werden (einfach mit auf die Mailingliste setzen lassen) und durch weitere GPOC Events, die immer am IISER stattfinden.

Da dies ein Erfahrungsbericht ist, dürfen auch meine Erfahrungen in der PFCC, *Pune Faith Community Church*, nicht fehlen. Eine sehr aktive und lebendige Kirche mit herausragend liebevollen und hilfsbereiten Menschen! Zum Gottesdienst wurde ich im Auto mitgenommen und anschließend bei verschiedenen indischen Familien immer wieder zum Mittagessen eingeladen. Eine Frau, die in Uni-Nähe wohnt, hat mich auch unter der Woche in die indische Kochkunst eingeführt und bei sich Hauskreistreffen veranstaltet. Sehr wertvolle Erfahrungen!

Das Semester ist in Pune jetzt zwar schon zu Ende (die Zeit ist gerast!!), doch mein Indien Aufenthalt dauert noch bis März an – ein großer Vorteil des Wintersemesters: Zeit im Anschluss für viel Reisen und ein Praktikum. So habe ich über Weihnachten und Silvester für zwei Wochen bei einer Kommilitonin zu Hause in Punjab gewohnt, was eine einzigartige Erfahrung war. Und auch einen Himalaya Winter Trek, z.B. mit India Hikes, kann ich sehr weiter empfehlen!

Also: trotz nervenaufreibender Bürokratie am Anfang, jetzt eine klare Empfehlung sich aufzumachen nach Indien, offen und flexibel zu sein, zu nehmen was kommt, und die Zeit einfach zu genießen - es lohnt sich!



Das Main Building der Uni



Flur im Zoology Department



Ausflug mit der Zoology class zum Kaas Plateau



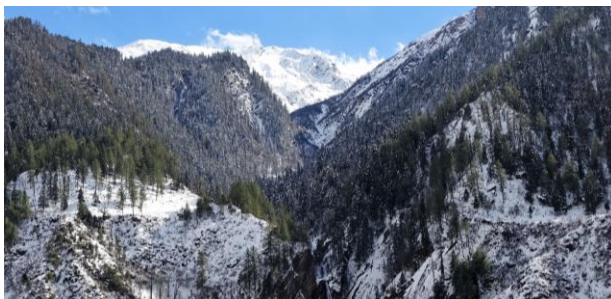
Ganpati Straßenfest in Pune



Onam Festival aus Kerala in der Uni gefeiert



Hampi – geeignet für ein verlängertes WoEn



Himalaya Trek



Goldener Tempel in Amritsar, Punjab